

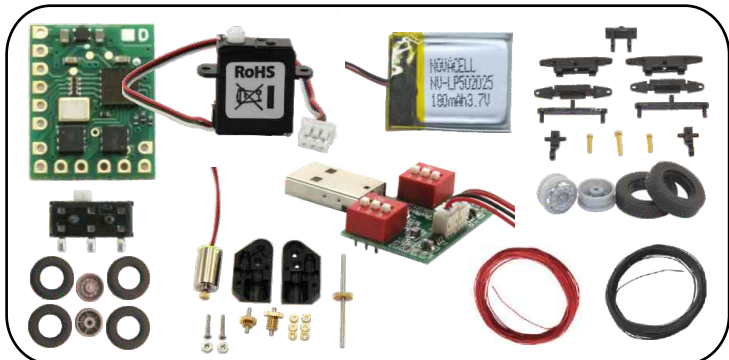
DATENBLATT

Starterkit

Best.-Nr. 16850

Komplettbausatz für 1:87 LKW Modelle
HINWEIS!

Bei diesem Fahrzeug handelt es sich **filigrane Mikro-Technik auf engstem Raum**. Daher müssen die Fahrzeuge sorgfältig behandelt werden. Aus diesem Grund sollten Sie die Bauanleitung vor der Inbetriebnahme des Fahrzeuges genau durchlesen!


Inhalt BAUSATZ / Material:

Artikel	Bezeichnung
Empfänger:	MXO RXC87E-D DSM2/DSMX
Servo:	S18JST
Lenkung:	Lenkungsbausatz
Getriebe:	Getriebe G92 Bausatz
Bereifung:	Extra weiche und griffig Räder
Kabel rot:	KR
Kabel schwarz:	KS
Akku:	L180 mit 180 mAh und extra beiliegender Ladebuchse
Schalter:	SUM
Ladetechnik:	Platinen-Ladegerät für LIPO LA-USB

Verbrauchsmaterial

- Sekundenkleber
- Zweikomponentenkleber
- Lötzinn
- Farbe
- Schrumpfschlauch / Isolierband

Material (zusätzlich benötigt)

- 2 achsigen LKW Modell (1:87)
- Fernsteuersender (DSMX Protokoll)

Werkzeug (empfohlen)

- Pinzette
- Seitenschneider
- LötKolben (feine Spitze)
- Minibohrmaschine
- Trennscheibe
- Bohrer
- Fräser
- Schraubendreher
- Skalpell


Empfänger: MXO RXC87E-D DSM2/DSMX:
Kanalbelegung:

Artikel	Bezeichnung
Lenkservo	Kanal 1
Motor	Kanal 2
Bremslicht	Kanal 2
Rückfahrcheinwerfer	Kanal 2
Fahrlicht	Kanal 5
Blinker	Kanal 6
Warnblinkanlage	Kanal 7
Rundumleuchten	Kanal 8

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung muss zunächst eine saubere, gut ausgeleuchtete Arbeitsfläche geschaffen werden. Außerdem ist es sinnvoll, eine Schale oder ein kleines Tablett für die Kleinteile bereitzustellen. Anschließend wird das Kunststoffmodell vorsichtig zerlegt. Je nach Hersteller des Wunschmodells sind die Teile bestenfalls zusammengesteckt. Sollten die Teile zu festsitzen oder gar verklebt sein, hilft hier ein Skalpell. Eventuell ist ein zweites baugleiches Modell als Referenz und Ersatzteillager sinnvoll.



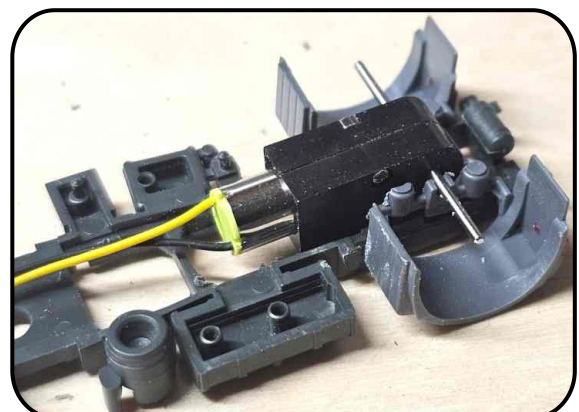
Fahrwerk:

- 1 Für die Hinterachse wird zunächst das G92 nach Anleitung montiert. Nun muss etwas Platz im Heckbereich des Modells geschaffen werden. Je nach Modell kann die Einbaulage des Getriebes variiert werden. In diesem Fall wird es so eingebaut, dass der Motor liegend im Rahmen vor der Achse platziert ist. Die Original Lagerung der Hinterachse ist ein guter Anhaltspunkt zur Positionierung. Dabei wird immer nur so viel vom Modell entfernt wie notwendig.

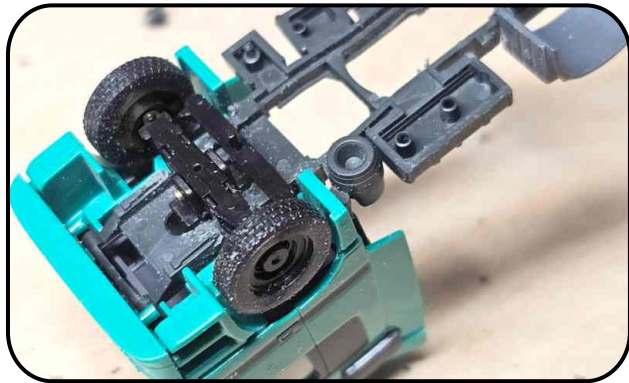
Zum einen bleibt so die Optik weitgehend erhalten. Zum anderen bleibt das Modell so weitgehend stabil. Zunächst wird der Antrieb mit einem Tropfen Sekundenkleber fixiert und die Einbaulage kontrolliert. Der Abstand der Räder zum Kotflügel sind dabei ein gutes Kontrollmaß. Passt alles wird der Antrieb mit etwas Zweikomponenten Klebstoff endgültig eingeklebt.



- 2 Die Lenkung wird nach Anleitung aufgebaut. Je nach Einbaulage des Servos und einer eventuellen Umlenkung ist es sinnvoll die Lenkachse mit dem Zapfen der Spurstange nach oben zu montieren. So gewinnt man etwas Bodenfreiheit.



- 3 Um Platz für die Lenkachse zu schaffen, muss nun die originale Vorderachse entfernt werden. Mit einem Fräser in der Minibohrmaschine wird dann das Fahrgestell soweit beschliffen, bis die Lenkachse mit ihrer Halterung Platz findet. Die Kotflügel sind auch hier ein guter Anhaltspunkt für die Bodenfreiheit und die Position der Achse.



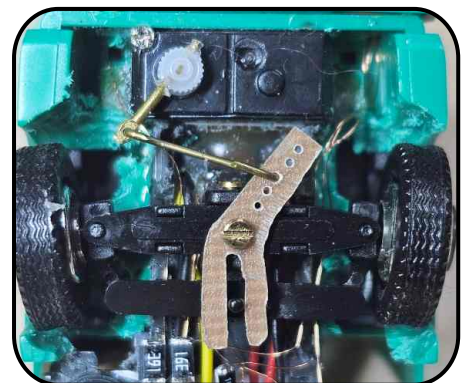
Auch ist zu beachten, dass sich die Räder in jeder Position frei drehen können. Gegebenenfalls sind die Kotflügel ebenfalls vorsichtig zu beschleifen und Material im nicht sichtbaren Bereich zu entfernen. Mit Sekundenkleber wird die Achse anschließend im Rahmen fixiert. Wird das Modell nun auf die Räder gestellt, kann die waagerechte Ausrichtung des Fahrzeuges kontrolliert werden. Stimmt die Einbaulage so, wird die Achshalterung mit Zweikomponenten Klebstoff dauerhaft im Rahmen befestigt.

- 4 Baut man ein Modell mit Pritsche oder Kastenaufbau kann dieser Platz wunderbar für die Technik genutzt werden. Bei einer Sattelzugmaschine muss alles ins Fahrerhaus. Das Servo wird kopfüber so montiert, dass das Ruderhorn in den Zapfen der Spurstange greifen kann. Dazu wird das Ruderhorn vorsichtig mit der Trennscheibe in der Breite des Zapfens geschlitzt. Bei der Positionierung des Servos sollte der Abstand vom Drehpunkt des Servos zur Spurstange identisch zum Abstand der Spurstange zur Achsmitte sein. So wird der komplette Schwenkbereich des Servos zum Lenken genutzt.

Leider ist nicht immer ausreichend Platz für diese Art der Montage. Alternativ kann auch mit einem Umlenkgebel gearbeitet werden. Dieser ist schnell aus etwas Polystyrol oder Epoxydharzplatte herausgearbeitet. Die Hebel sollten bei Geradeausfahrt im rechten Winkel zueinander stehen. Dadurch ist der Lenkausschlag zu beiden Richtungen nahezu identisch.

Wird anstelle des original Ruderhornes ein 8mm Messingdraht in die Servoachse eingebohrt, spart man etwas Platz und der Ruderausschlag kann durch einschieben des Drahtes leicht angepasst werden.

- 5 Der Akku kann in diesem Modell aufrechtstehend montiert werden. Er steht dann vor der hinteren Wand der Kabine. Zur Befestigung eignet sich doppelseitiges Klebeband, so kann der Akku ggf. auch einmal getauscht werden.



Binden:

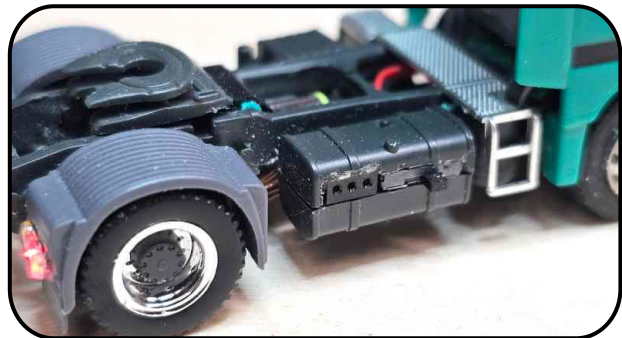
- 1 Nach der Verdrahtung sollten alle Lötstellen und Kabel noch einmal genau kontrolliert werden. Wird das Modell dann eingeschaltet, sollte die LED am Empfänger langsam blinken. Nach ca. 15 Sekunden blinkt sie dann schnell.



Dann sollte der Sender auf das Protokoll DSMX mit der Option „X 2F“ gestellt und in den Bindemodus gebracht werden. Nun blinkt die LED am Empfänger wieder langsam. Nach ein paar Sekunden geht die LED aus und das Modell sollte auf die Steuerbefehle reagieren. Wahrscheinlich noch auf den falschen Kanälen und ggf. in die falsche Richtung. Bei den „edge“ Sendern (MT12, bzw. Jumper T-Pro) können unter „input“ die Zuordnung der Knüppel zu den Kanälen geändert werden.

Im Menüpunkt „output“ können die Drehrichtung des Servos, bzw. die Gasumkehr geändert werden. Sollte ein Vorderrad beim Einlenken blockieren, so ist mit einem Fräser oder Skalpell noch etwas Platz im Radhaus zu schaffen. Für den Fall, dass das Modell stark untersteuert, muss die Gewichtsverteilung korrigiert werden. Um der Vorderachse mehr Bodendruck zu verleihen, kann z.B. etwas Gardinenblei unter dem Fahrerhaus oder im Heck fixiert werden.

- 2 Um die Technik zu tarnen, werden die Teile dem Fahrwerk entsprechend farblich angepasst. Anbauteile, wie Trittbleche oder das Reserverad können die Technik noch weiter tarnen. Auch Tanks, Unterfahrschutz und Staukästen verhindern den Blick auf die Einbauten



Bleibt das Modell unvermittelt plötzlich stehen, so hat eventuell der Unterspannungsschutz des Akkus ausgelöst. In diesem Fall ist der Akku unmittelbar zu laden um Schaden zu vermeiden.

Gelegentlich sollten die Lager und die mechanischen Teile mit einer Pinzette von Staub und Fremdkörpern befreit werden. Ölen oder Fetten ist aufgrund der verwendeten Materialien unnötig. Im Gegenteil, das Schmiermittel wirkt als „Klebstoff“ für Staub und Flusen, so dass sich die Wartungsintervalle verkürzen.

- Der Empfänger hat bereits die Ausgänge für die Beleuchtung. Licht, Blinker, Rundumleuchten und Warnblinkanlage müssen hier mit ihren jeweiligem Vorwiderstand lediglich angelötet werden.

- Ein zweiter parallel geschalteter Akku gleicher Größe verdoppelt die Fahrzeit. Dann kann auch der Ladestrom entsprechend angehoben werden um nach wie vor eine kurze Ladezeit zu gewährleisten.

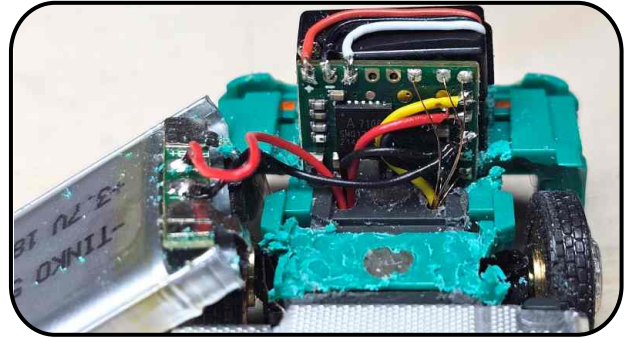
Lichteinbau (optional):

Der Empfänger ist bereits zum Einbau der Lichtanlage vorbereitet. Hierzu müssen lediglich die LED mit den entsprechenden Vorwiderständen angeschlossen werden.

Das Glas der Hecklampen lässt sich zumeist mit einem Skalpell abhebeln. Anschließend wird der Kotflügel aufgebohrt und die LED hier mit UV-Kleber eingeklebt.

Im Anschluss kann das Lampenglas wieder aufgeklebt werden. Da die Gläser oftmals rot durchgefärbt sind, empfiehlt es sich die weißen Rückfahrcheinwerfer daneben zu setzen. Die gelben Blinklichter scheinen auch durch das rote Glas weiterhin gelb.

- 1 Bei den Frontscheinwerfern werden die LED einfach mit UV-Kleber hinter die Lampengläser geklebt. Dieser Kleber bleibt nach dem Durchhärten weiterhin klar und eignet sich auch um Lampengläser anzufertigen.



- 2 Zur Verdrahtung eignet sich Kupferlackdraht. Die Verwendung von Litze schafft schnell ein Platzproblem. Kupferlackdraht lässt sich mit einer Pinzette gut in Form bringen. Es empfiehlt sich außerdem ein Stückchen

Platine als Lötverteiler unter dem Fahrzeug vorzusehen. Hier können dann auch die Vorwiderstände platziert werden. Neben dem Fahrlicht, Bremslicht und Rückfahrcheinwerfer können auch die Blinker und Rundumleuchten installiert werden

